

Minister Schünemann Schirmherr des 1. Salzgitteraner Forums

Stadt präsentierte in Stade Doppik-Modellprojekt vor Vertretern von 300 niedersächsischen Städten

STADE/SALZGITTER. Die Stadt Salzgitter und das Wirtschaftsberatungsunternehmen Wibera haben das gemeinsame Modellprojekt zur Einführung der kaufmännischen Buchführung (Doppik) für die großen Städten Niedersachsens auf der Mitgliederversammlung des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes (NSGB) in Stade präsentiert.

600 Repräsentanten von etwa 300 Städten und Gemeinden Niedersachsens bekamen die Gelegenheit, sich über den Stand des Projektes zu informieren und erste Projektergebnisse zu ordern. Neben Innenminister Uwe Schünemann besuchte auch Ministerpräsident Christian Wulff den Präsentationsstand. Beide äußerten sich zum gemeinsamen Doppik-Projekt der Stadt Salzgitter und der Wibera positiv.

Schünemann sagte außerdem die

Übernahme der Schirmherrschaft für das am 30. Oktober in Salzgitter stattfindende 1. Salzgitteraner Doppik-Forum zu. Es wird bundesweite Fachöffentlichkeit erwartet.

DAS STICHWORT

Die bisherige, einfache Buchführung der Kommunen (Kameralistik) zeichnet nur die Einnahmen und Ausgaben auf, und zwar für die laufenden Aufgaben (Verwaltungshaushalt) und den Investitionsbereich (Vermögenshaushalt). Im Dunkeln bleibt, was eine Leistung der Verwaltung kostet. Darum soll in Niedersachsen die kaufmännische (doppelte) Buchführung eingeführt werden. Diese bietet mit einer Bilanz sowie einer Gewinn- und Verlustrechnung einen besseren Überblick.



Von links: Stadtkämmerer Ekkehard Grundwald informierte Ministerpräsident Christian Wulff und NSGB-Präsident Rainer Timmermann, rechts Dorothea Lamatsch (Wibera).

Foto: privat